

Checkliste für einen Ausflug mit minderjährigen Teilnehmern

1. Vorbereitung des Ausflugs

Elterninformation und Einwilligung

- Bereitstellung detaillierter Informationen an die Eltern (Ziel des Ausflugs, Datum, Transport, Aktivitäten, Rückkehrzeit).
- Einholung einer schriftlichen Einverständniserklärung von den Eltern (z. B. für die Teilnahme am Ausflug, Notfallbehandlungen, spezielle medizinische Informationen).
- Falls erforderlich, spezielle Genehmigungen einholen (z. B. für den Besuch von bestimmten Veranstaltungsorten oder Freizeitparks).

Rechtliche Anforderungen prüfen

- Sicherstellen, dass alle rechtlichen Anforderungen in Bezug auf den Transport und die Betreuung minderjähriger Kinder erfüllt sind (z. B. maximale Anzahl der Betreuer pro Kind in öffentlichen Verkehrsmitteln oder bei Übernachtungen).
- Prüfung von Versicherungsschutz für minderjährige Teilnehmer, inklusive Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherung.

2. Betreuung und Aufsicht

-

Betreuer und Aufsichtspersonen

- Festlegung der Anzahl der Betreuer, die pro Gruppe von Kindern/Teenagern erforderlich sind. Eine gängige Faustregel ist 1 Betreuer für maximal 10-15 Kinder (je nach Alter und Reife der Kinder).
- Auswahl qualifizierter Betreuer mit Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, idealerweise aus dem Verein (z. B. geschulte Übungsleiter, Trainer oder ehrenamtliche Helfer).
- Betreuer sollten im Vorfeld gut informiert werden, welche speziellen Bedürfnisse oder medizinischen Anforderungen die Teilnehmer haben (z. B. Allergien, Asthma, Diabetes).
- **Betreuer- und Teilnehmerkontakt**
 - Jeder Betreuer erhält eine Liste mit den Kontaktdaten aller Teilnehmer sowie Notfallinformationen.
 - Ein zentraler Ansprechpartner für die Eltern sollte vorab benannt werden (z. B. der Reiseleiter oder ein verantwortlicher Betreuer).

3. Transport und Sicherheit

Sicherer Transport

- Sicherstellen, dass alle Transportmittel (Busse, Züge, Flugzeuge) den rechtlichen Sicherheitsvorschriften entsprechen (z. B. Sicherheitsgurte im Bus, Kindersitze).

- Bei Gruppenreisen: Sitzplatzanordnung und Kontrolle, dass alle Kinder sicher und unter Aufsicht reisen.
- Gegebenenfalls Betreuer einteilen, die während der Fahrt bei den Kindern bleiben (z. B. bei langen Fahrten zur Überwachung, Unterhaltung und Sicherheit).
- **Transport der Teilnehmer**
 - Eine Liste der Kinder und Betreuer führen, die vor der Abfahrt und nach der Ankunft abgehakt wird (Zählung).
 - Ein Protokoll der geplanten Pausenzeiten (z. B. bei längeren Fahrten), und wo diese stattfinden, damit alle auf dem gleichen Stand sind.

4. Unterkunft und Verpflegung

Unterbringung und Schlafräume

- Bei Übernachtungen: Klare Trennung von Jungen und Mädchen in getrennte Schlafräume oder Etagen, wenn notwendig.
- Wenn möglich, die Zimmer mit Betreuern und Kindern zusammenlegen, um eine konstante Aufsicht zu gewährleisten.
- Bestätigung der Unterkunft, dass sie für Gruppenreisen mit Minderjährigen geeignet ist (z. B. keine Betten für Erwachsene allein, Sicherheitsvorkehrungen wie Alarmsysteme, sichere Zugänge).
- **Verpflegung und Ernährung**
 - Die Verpflegung muss auf die Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt sein, auch in Bezug auf spezielle Diäten, Allergien oder religiöse Vorschriften.
 - Falls nötig: Sicherstellen, dass ausreichend Snacks, Getränke und Verpflegung für die Fahrt oder für Aktivitäten zwischendurch vorhanden sind.

5. Medizinische Betreuung und Notfälle

Medizinische Informationen und Notfallkontakte

- Alle Teilnehmer müssen ein Formular mit wichtigen medizinischen Informationen haben, das regelmäßig aktualisiert wird (z. B. Allergien, regelmäßige Medikamente, chronische Erkrankungen).
- Jede Betreuerin und jeder Betreuer muss über die gesundheitlichen Besonderheiten der teilnehmenden Kinder informiert sein.
- Eine Liste der Notfallkontakte der Eltern sollte stets griffbereit sein, ebenso wie die Kontaktdaten des behandelnden Arztes der Kinder.
- **Notfallplan**
 - Erstellung eines Notfallplans, der detaillierte Schritte für medizinische Notfälle, Verlust eines Kindes, unvorhergesehene Ereignisse (z. B. Unwetter) umfasst.

- Ein Erste-Hilfe-Set für die Reise und für die Unterkunft mitnehmen, und sicherstellen, dass mindestens einer der Betreuer eine Erste-Hilfe-Ausbildung hat.

6. Verhaltensregeln und Kommunikation

Verhaltensregeln für die Teilnehmer

- Die Kinder und Jugendlichen sollten im Vorfeld über die Verhaltensregeln während des Ausflugs informiert werden (z. B. keine unbegleitete Abwesenheit von der Gruppe, respektvoller Umgang miteinander).
- Auch die Betreuer sollten klare Verhaltensrichtlinien haben, um eine konsistente Aufsicht und Kommunikation zu gewährleisten.
- **Kommunikation mit den Eltern**
 - Eltern sollten regelmäßige Updates zum Verlauf des Ausflugs erhalten (z. B. tägliche WhatsApp-Nachrichten, Fotos oder Statusmeldungen über den Verlauf der Reise).
 - Im Notfall sollte die Kommunikationsstruktur klar sein (wer ist die Ansprechperson bei Problemen?).

7. Dokumentation und Genehmigungen

Einverständniserklärungen der Eltern

- Schriftliche Einverständniserklärung, dass die Eltern die Teilnahme ihrer Kinder am Ausflug genehmigen und mit den gegebenen Bedingungen einverstanden sind (z. B. medizinische Notfallbehandlung, Fotografie, Teilnahme an bestimmten Aktivitäten).
- Bestätigung, dass die Eltern die Vereinsregelungen und die Verhaltensvorschriften für den Ausflug gelesen haben.
- **Erforderliche Genehmigungen und Zustimmungen**
 - Falls erforderlich: Zusätzliche Genehmigungen für den Aufenthalt in bestimmten Einrichtungen oder bei bestimmten Aktivitäten (z. B. für einen Besuch in einem Kletterpark oder einer Sportveranstaltung).

8. Nachbereitung

- **Feedback und Nachbesprechung**
 - Nach dem Ausflug sollte eine Nachbesprechung mit den Betreuern stattfinden, um den Ausflug zu evaluieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen.
 - Eltern können ebenfalls um Feedback gebeten werden, um zukünftige Ausflüge besser planen zu können.
 - Dokumentation von Vorkommnissen (positiv wie negativ) zur Verbesserung der Planung zukünftiger Ausflüge.
-